Nr. 8/2020

AnimalSpirit

Zentrum für Tiere in Not

Neue Probleme für das Tierheim in der Wüste

Seit seiner Gründung hat sich das Tierheim Bluemoon großartig entwickelt. Der Arbeitsschwerpunkt des engagierten Teams war die Hilfe für die ägyptischen Arbeitsesel. Inzwischen sind diese Esel in Hurghada verboten. Das Tierheim und seine Klinik wollten nun ganz für die eigenen Schützlinge und die Behandlung von Tieren mittelloser Menschen da sein. Aber dann kam mit Corona eine dramatische Wende und Bluemoon braucht dringend unsere Hilfe. Bitte spenden Sie! **www.animal-spirit.at**

Im Stich gelassene Hunde dringend Hilfe

Vor zehn Jahren begann ANIMAL SPIRIT die Zusammenarbeit mit Bluemoon in Ägypten. Wir fanden großartig, wie sich Monique Carrera für die Arbeitsesel einsetzte. Damals waren diese Esel überall auf den Straßen unterwegs. Monique baute in der Wüste einen Gnadenhof für sie, bot den Besitzern Hilfe an und richtete eine mobile Eselklinik ein. Dann kam ein Eselverbot der Regierung, die im sonnigen Urlaubsort Hurghada keine gequälten Tiere mehr sehen wollte. Heute leben bei Bluemoon noch 36 ehemalige Arbeitsesel, liebevoll versorgt im wohlverdienten Ruhestand. Doch seit ein paar Monaten stehen unsere ägyptischen Tierschutz-Freunde vor ganz neuen Herausforderungen.

Die Arbeit von Bluemoon hat im ägyptischen Urlaubsort Hurghada vielen Tieren geholfen. Auch bei den Menschen gibt es jetzt eine höhere Aufmerksamkeit für Tiere in Not. Wer einen angefahrenen Hund findet, ruft Bluemoon an. Aber mit der Coronakrise geschah etwas wirklich Schlimmes. Ausgerechnet die wohlhabenderen Europäer, die fluchtartig das Land verließen, setzten davor ihre Haustiere aus. Plötzlich tauchten überall traumatisierte Hunde und Katzen auf, die keine Ahnung vom Überleben auf der Straße haben. Aus der Geborgenheit verstoßen, drücken sie sich nun ängstlich auf den Straßen herum. Sie sind unfähig, sich wie erfahrene Streuner durchzuschlagen. Auch der Verkehr überfordert sie. So vergeht jetzt kein Tag, an dem bei Bluemoon nicht das Telefon klingelt und Hilfe für einen halbtoten Hund oder eine verletzte Katze gerufen wird. Lesen Sie bitte hier ein paar ausgewählte Geschichten, die unsere PartnerInnen in Ägypten für Sie zusammengestellt haben:

Balkas Seele muß erst heilen

Unsere Mitarbeiterin Hanna wurde zu einer verletzten Hündin auf der Straße gerufen. Balkas Zustand war erbärmlich. Wir kennen ihre Geschichte nicht, aber dem Verhalten nach gehört sie zu den wegen der Pandemie ausgesetzten Haustieren. Ihre äußeren Verletzungen stammen von einem Verkehrsunfall und wir können sie heilen. Balka ist tapfer und läßt sich auch unangenehme Behandlungen gefallen. Ihre seelischen Wunden werden wohl noch Zeit zum Heilen brauchen. Wir tun alles, um ihr Vertrauen wieder aufzubauen und wollen Balka in ein liebevolles Zuhause vermitteln.

Kahlo wartet auf ihren Flieger

Die Hündin Kahlo wurde im April direkt in die Klinik gebracht. Nachbarn hatten beobachtet, wie ein Mann sie am Straßenrand ablegte. Erst dachten wir, das Tier sei tot, aber als wir nachschauten, merkten wir, daß Kahlo noch lebte. Wir vermuteten zunächst einen Autounfall. Sie war übel zugerichtet, ihr ganzes Gesicht war blutig. Gleich wurde Kahlo in Narkose gelegt. Als wir sie säuberten, konnten wir nicht glauben, was wir sahen. Beide Seiten des Mauls waren mit einem Messer aufgeschlitzt. Wir waren fassungslos. Heute geht es Kahlo wieder gut. Sie hat auch schon ein neues Zuhause gefunden und darf bald nach Europa, wo sie schon sehnsüchtig erwartet wird.

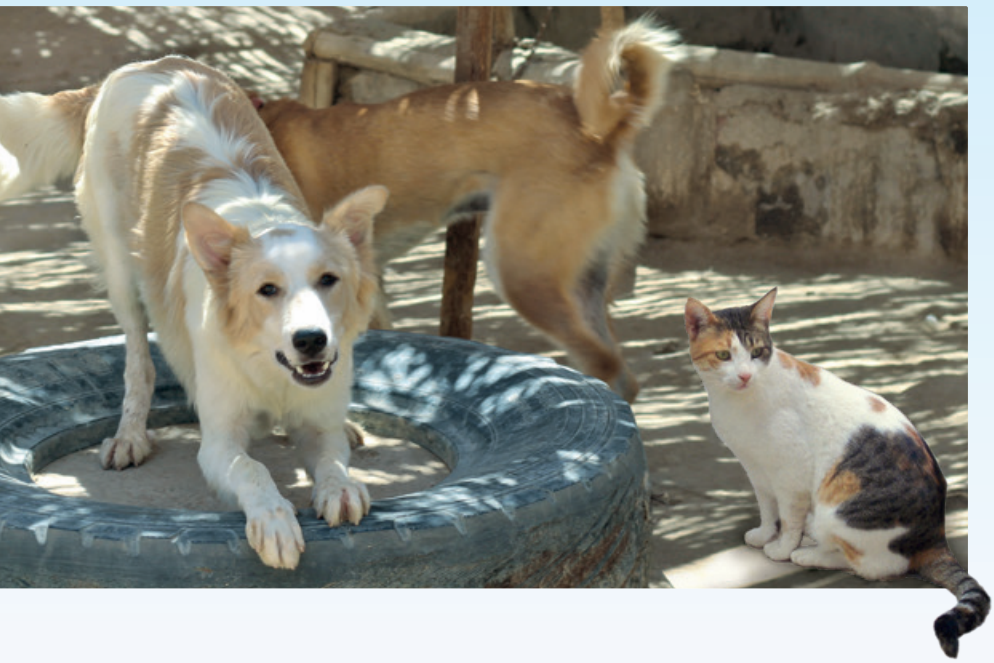
Die tapfere Balka wird noch Zeit für ihre Heilung brauchen.

Gizmo ist bald wieder auf den Beinen.

Kahlo hatte schlimme Verletzungen im Gesicht, jetzt ist sie wieder putzmunter.

Der süße Woty hat sich gut erholt und wartet auf ein neues Zuhause.

und Katzen brauchen



Jack und seine Gang

Jack wurde von einer netten Frau in ihrem Viertel gefunden. Auch er hatte viele Bißwunden und konnte nicht einmal gehen. Die Tierfreundin brachte Jack in die Klinik und wir flickten ihn wieder zusammen. Später wurde uns berichtet, daß er zu einem aggressiven Rudel gehören soll, das den Leuten Angst macht. Ein Mitarbeiter hat sich deshalb ins Viertel aufgemacht und neun Hunde mitgenommen. Unser Tierarzt stellte fest, daß sie alle bei uns kastriert worden waren. So wurden sie nachgeimpft und wieder in ihr Revier gebracht. Keines dieser Tiere war „gefährlich". Um die Situation zu entschärfen, haben wir die Hunde vorort beobachtet. Tatsächlich fielen uns vier auf, die den Leuten hinterher bellten. Sie sind einfach Rabauken, beißen nicht. Trotzdem nahmen wir sie mit zu Bluemoon. So kann der Rest des Rudels in Frieden weiter auf der Straße leben und die Menschen müssen sich nicht mehr fürchten. Jack hat sich inzwischen erholt und darf bei uns bleiben.

Woty sehnt sich nach Liebe

Ein Tierfreund brachte uns Woty, den er stark humpelnd auf der Straße gefunden hatte. Außerdem hatte der Hund etliche Bißwunden, die gleich behandelt wurden. Bis jetzt hat sich bei uns leider kein Besitzer gemeldet, daher vermuten wir, daß Woty ein Covid-19 Waise ist und seine Leute ihn ausgesetzt haben. Bis wir für ihn ein liebevolles neues Zuhause gefunden haben, lebt Woty bei uns im Tierheim.

Drei Äffchen außer Rand und Band

Neu sind auch drei grüne Meerkatzen aus einem Safaricamp. Die Äffchen wurden dort in viel zu engen Käfigen zur Unterhaltung der Touristen ausgestellt. Als ein Arbeiter bei der Fütterung nicht aufpaßte, suchten die drei Musketiere das Weite. Nun waren sie frei und begannen die Menschen zu belästigen. Einerseits aus Übermut, andererseits weil sie Hunger hatten. Ein kleines Team von uns rückte aus und fing Tregor, Tura und Tizia ein. Sie werden bei Bluemoon bleiben. Weil Tregor zu den zwei Damen leider sehr grob ist, müssen wir für Tura und Tizia ein eigenes Gehege bauen, das ihnen Möglichkeiten zum Spielen, Zurückziehen und Schlafen bietet.

Auch Gizmo hatte großes Glück

Tierfreundin Julia fand den angefahrenen Kater im britischen Viertel und wählte gleich unseren Notruf. Als er in der Klinik ankam, hatten wir wenig Hoffnung. Er sah schrecklich aus. Kiefer gebrochen, Zunge schwer verletzt, ein Auge schlimm entzündet. Dr. Rana hat den armen Kerl gleich notoperiert und er entpuppte sich als echter Kämpfer. Heute ist Gizmo auf dem Weg der Besserung, seine Verletzungen heilen. Wir hoffen, daß er bald wieder auf den Beinen ist. Natürlich haben wir ihn – wie alle unsere Notfälle – kastriert und gegen Tollwut geimpft.

Bluemoon: Viele zusätzliche Tiere, aber keine Spenden

Im Urlaubsparadies Hurghada ist es wegen Corona derzeit sehr ruhig. Während die Einheimischen relativ gut mit der Krise klarkommen, sind viele Tiere in Not. Das hat mit den vielen ausgesetzten Haustieren zu tun und mit den Touristen, die ausbleiben.

Wegen Corona hat das Tierheim heute dreimal so viele Hunde und zweimal so viele Katzen zu versorgen. In der Klinik wurden früher 25 Tiere am Tag behandelt, heute sind es zwischen 60 und 75 täglich. Viele der ausgesetzten Haushunde und Katzen sind auch nicht kastriert und würden sich ohne den Einsatz von Bluemoon unkontrolliert vermehren.

Das Tierheim ist platzmäßig an seine Grenzen gekommen. Monique Carrera hat schon mit dem Bau von zwei weiteren Quarantäneräumen begonnen. Aber für deren Innenausbau ist kein Geld mehr in der Kassa.

Wegen der fehlenden Touristen kommen keine Besucher mehr ins Tierheim, die gerne für die Tiere gespendet haben. Zudem müssen die Katzen in den Projektpartner-Hotels von Bluemoon gefüttert werden, da viele Betriebe geschlossen sind.

Weil die verletzten Streunerhunde und -katzen auch sehr immungeschwächt sind, leiden sie zunehmend an Staupe oder Räude. Diese Krankheiten sind sehr ansteckend und die Tiere, die einige Monate behandelt werden, müssen strikt getrennt untergebracht werden. Deshalb ist es auch so wichtig, daß die Quarantänestationen fertig gebaut werden.

Bitte spenden Sie, damit Bluemoon diese Quarantänestationen rasch fertig bauen kann!

Was Bluemoon mit unserer Hilfe erreicht hat

Über die Jahre hat Bluemoon mitten in der Wüste eine Oase für ehemalige Arbeitsesel geschaffen. Das Tierheim wurde sorgfältig aufgebaut. In der Stadt wurde eine Klinik eingerichtet, wo die Haustiere mittelloser Einheimischer kostenlos behandelt werden. Mit Hotels wurden Projekte zur Fütterung streunender Katzen organisiert. Das Bewußtsein für das Leid von Tieren ist gestiegen. Seit es keine Arbeitsesel mehr gibt, widmet sich das Team nun ganz der Versorgung der Schützlinge von Bluemoon und der vielen Streuner, die jetzt unterwegs sind. Sie werden eingefangen, kastriert, geimpft und aufgepäppelt. Tiere, die zu schwach sind oder spezielle Bedürfnisse haben, bleiben am Gnadenhof. Über 50 Hunde und Katzen konnten zu Jahresbeginn noch nach Europa vermittelt werden. Derzeit gibt es aber kaum Flüge. Und es kommen auch keine Touristen vorbei und spenden für die Versorgung der Tiere.

Bitte lassen Sie uns dem Tierheim Bluemoon in der Wüste wieder helfen. Herzlichen Dank!

Bitte spenden Sie für das Erste-Hilfepaket für die ausgesetzten Tiere

Mit Ihren 30 Euro wird ein Hund oder eine Katze
+ wundversorgt + von Parasiten befreit + geimpft + kastriert + aufgepäppelt

Bluemoon und ANIMAL SPIRIT – gemeinsam für die Tiere

Unsere SpenderInnen haben viele Projekte von Bluemoon ermöglicht. Das Projekt für die Arbeitsesel lief sehr erfolgreich. Am Gnadenhof wurde eine Entsalzungsanlage gebaut. Vier Hektar Grund wurden begrünt, schattenspendende Bäume gepflanzt und Futterpflanzen angebaut. Damit ist Bluemoon heute weitgehend unabhängiger Selbstversorger. Jetzt braucht das Tierheim aber dringend Geld für die vielen ausgesetzten Hunde und Katzen. Insgesamt hat Bluemoon seit April zusätzlich 75 Hunde und 65 Katzen aufgenommen, der Großteil sind ausgesetzte Haustiere.

Heute leben im Tierheim Bluemoon:

36 Esel, 4 Pferde, 1 Maulesel, 1 Kamel,
4 Grüne Meerkatzen, 2 Schafe,
130 Hunde, 110 Katzen,
1 Pfau, ca. 50 Gänse und Enten, 5 Schildkröten,
1 Wüstenfuchs

Die Liebe zu Tieren kann über den Tod hinaus wirken

Seit es ANIMAL SPIRIT gibt, konnten wir viele Projekte nur umsetzen, weil uns tierliebende Menschen in ihrem Testament bedacht haben. Ohne sie gäbe es zum Beispiel unseren dritten Gnadenhof am Engelberg nicht. Eine besonders großzügige Tierfreundin hat uns mit ihrem letzten Willen den Ankauf ermöglicht. Aber auch kleinere Testamentspenden sind uns bei Reparaturen und der Versorgung unserer 600 Schützlinge eine große Hilfe.

Wir sind uns des Vertrauens sehr bewußt, das diese Menschen in uns setzen. Sie verlassen sich darauf, daß wir ganz in ihrem Sinne weiter Tierschutzarbeit leisten. Deshalb erinnern wir am Hendlberg in unserem Dankegarten an unsere treuen Freundinnen und Freunde. An diesem besonderen Ort und in unserer täglichen Arbeit lebt ihre Liebe zu Tieren fort.

Sie können unsere Tiere und den Dankegarten gerne besuchen. Bitte vorher anrufen, damit wir auch Zeit für Sie haben. Wenn auch Sie sich für die Möglichkeit interessieren, ANIMAL SPIRIT im Testament zu bedenken, kontaktieren Sie uns bitte: (+43) 02774 29330

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · **Spendenkonto Österreich:** IBAN: AT82 6000 0000 7569 4953, BIC: BAWAATWW · **Spendenkonto Deutschland:** IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05952 WWW.OSGS.AT

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 8 / 2020, Österreichische Post AG / Sponsoringpost SP02Z034275N, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, Bluemoon. **www.animal-spirit.at**

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109